

Abenteuer Hockenheim 2018

Begonnen hat es ziemlich positiv, was seinen Ausdruck darin fand, dass wir auch beim VFV endlich in den Genuss eine separaten Fahrzeug Abnahme kamen. Das hat uns erfreulicherweise das sonst stundenlange Anstehen erspart und war wirklich ein High Light.

Dann war's mit den erfreulichen Entwicklungen aber leider schon fast vorbei. Der heftige Regenguss am Donnerstagabend ist zwar nicht dem Organisator geschuldet, aber die Tatsache, dass in den folgenden Tagen die Transponderrückgabe und die Lizenzrückgabe kaum aufzufinden waren bzw. öfters den Standort wechselten war doch ziemlich nervig.

Am Freitag haben wir mit einem Apèro Karis 55. Geburtstag begossen und blieben im Übrigen von weiteren Regengüssen verschont.

Von weiterem ärger nicht verschont wurde wieder einmal Christine, denn als unser neues Mitglied Mark Jacob mit seiner BSA Goldstar gestürzt war und er ins Medicalcenter gebracht werden sollte, ging schon die nächste Sucherei los.

Damit war die Arbeit aber keineswegs getan, denn bei den Gespannen wurde die Nr. 612 zunächst in der Wertung schlicht vergessen und somit gab's erneut Zusatzbeschäftigung für Christine.

Am Sonntag konnte sich der Starter bei unseren Solofahrern offensichtlich nicht richtig entscheiden ob er nun die Startflagge schwenken sollte oder nicht, was zu einem entsprechenden Durcheinander führte. Einige waren schon gestartet, wieder andere hatten noch auf ein klares Signal gewartet. Unser Ernst Hegglin war schliesslich der Leidtragende, da er im ganzen Chaos stürzte und am Boden lag währendem noch etwa 15-20 Motorräder an ihm vorbeipreschten.... Ein Wunder dass da nicht mehr passiert ist kann man an dieser Stelle sicher sagen. Andererseits ist die Saison für Ernst nun zu Ende, da Schlüsselbein, Schulterblatt und 4 Rippen gebrochen sind, wie sich beim Besuch in der Klinik herausgestellt hat.

Kurz danach sind Dillier/Dillier in der Sachskurve verunglückt, da der Gaszug an der BMW hängenblieb und somit aufgrund der überhöhten Kurvengeschwindigkeit ein Überschlag nahezu unvermeidbar war. Beide sind aber wohlauf und traten am späteren Nachmittag die Heimfahrt an. Wo sich das Medicalcenter befand wussten wir ja zwischenzeitlich, aber obwohl Christine mittlerweile mit dem dortigen Personal und den Gegebenheiten bestens vertraut war, hätte Sie sich wohl mit Sicherheit einen angenehmeren Zeitvertreib vorstellen können.

Nachdem im ersten Lauf der Gespanne durch den Unfall von Dillier/Dillier das Rennen abgebrochen wurde, hat die Zeitnahme aus für uns unerklärlichen Gründen beschlossen auch gleich noch die ersten 2 der gewerteten Rundenzeiten zu streichen. Bei der zweiten Gespanngruppe wurde dann das gleiche Procedere angewandt, was dazu führte dass die Startnummer 612 plötzlich nicht mehr genügend Wertungsrunden aufweisen konnte, obwohl auch dieses Gespann die Ziellinie überquerte und somit das Rennen ordentlich beendete. Um der Sache die Krone aufzusetzen erhielt dann das Gespann 612 zusätzliche 200 Strafpunkte, was angeblich notwendig war um wieder in die Wertung aufgenommen zu werden.....

Der Zeitpunkt für die Siegerehrung wurde mehrfach verschoben, da tatsächlich der Organisator darauf aufmerksam gemacht werden musste, dass unsere Gespanne erst um 16:45 den letzten Lauf bestreiten.

Unsere Administratorin Christine, war mittlerweile mit dem Nerven am Ende und so haben wir schliesslich nach kurzer Rücksprache unter den Gespannfahrern eine brauchbare Rangliste erstellt indem bei Allen dieselbe Anzahl Rundenzeiten gewertet wurde.

Am Ende der Rangverkündigung kam dann noch eine „angepisste“ (wortwörtlich) Wortmeldung eines Deutschen Fahrers der sich über weitere Ungereimtheiten in den Wertungen beklagte, woraufhin ein längerer Exkurs über die personelle Situation in der DHM, die organisatorischen Probleme etc. folgte. Darauf will und kann ich nicht weiter eingehen, hoffe aber, dass es unseren Deutschen Kollegen gelingt ihre Organisation im kommenden Jahr wieder besser aufzustellen.

Unser Kollege Ernst durfte übrigens noch am Sonntag wieder ins Fahrerlager zurückkehren und Dank der spontanen Unterstützung von einigen Innerschweizer Kollegen konnte er am Sonntagabend samt Bus in die Schweiz zurückkehren. Er dürfte zwischenzeitlich zwecks Operation in der Klinik sein. An dieser Stelle die besten Genesungswünsche an Ernst und wir hoffen natürlich ihn am Schallenberg wieder zu treffen, wenn auch ohne Rennmotorrad.

Marc Jakob ist zwischenzeitlich nach einem Hausarztbesuch ebenfalls in der Klinik, da nachträglich unter anderem 4 gebrochene Rippen festgestellt wurden.

Abschliessend hoffe ich dass Christine sich mittlerweile von diesem „Abenteuerwochenende“ etwas erholen konnte und möchte Ihr an dieser Stelle wieder mal ein besonders grosses Dankeschön aussprechen für den aussergewöhnlichen Einsatz.

Ich freue mich darauf Euch alle in Kürze am Schallenberg wieder zu treffen.

Walter Meury

Obmann FHRM

